

Gewaltverbot

Zweck:

- Ø Rüstungskontrolle: Verringerung der Waffen
- Ø Kriegsrecht: Begrenzung der Mittel, die im Krieg eingesetzt werden
- Ø Beschränkungen der Tatbestände, d.h. Situation, in der man Gewalt einsetzen darf

früher: Briand-Kellogg-Pakt: Verzicht auf Krieg als Werkzeug staatlicher Politik
Nachteil: keine Sanktionen

Art 2 Abs 4 SVN (Fortschritt):

- Ø untersagt nicht nur Krieg, sondern **Gewalt** als solche
- Ø auch **Androhung** von Gewalt
- Ø Durchsetzung: System der kollektiven Sicherheit

Ausnahmen vom Gewaltverbot:

1. **Selbstverteidigung** gemäß **Art. 51 SVN**
Voraussetzungen: notwendig + verhältnismäßig
Präventivnotwehr: wenn Angriff mit hoher Wahrscheinlichkeit bevorsteht
2. als **Zwangsmaßnahme** des Sicherheitsrates **Kap VII SVN**
bei Bedrohung des Weltfriedens

System der kollektiven Sicherheit

Mitglieder verpflichten sich zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen Friedenstörer in den eigenen Reihen

SR kann Mitgliedstaaten ermächtigen:

- Ø zur Gewaltanwendung nach Kapitel VII SVN (auch wenn ein Staat die Schutzverantwortung gegenüber der eigenen Bevölkerung nicht nachkommt (**responsibility to protect = R2P**))
- Ø nicht militärische, wie Wirtschaftssanktionen
- Ø bei Zustimmung aller Streitparteien aufgrund der **implied powers Lehre** zu friedenserhaltenden Operationen = **Peace Keeping Operationen**

Sicherheitsrat:

- ö 5 ständige + 10 nicht-ständige (auf 2 Jahre gewählt) Mitglieder
- ö jedes der 5 ständigen Mitglieder (China, Frankreich, Großbritannien, Russische Föderation, Vereinigte Staaten) hat Vetorecht (Art 27/3 SVN)
- ö Stimmenthaltung = kein Veto

Interventionsverbot

Verbot der Einmischung in die innere Angelegenheiten
Ausnahme: Menschenrechte